

Kultursimulation – Fromms und Frells

Anett Slaby – WeltOffen e.V.

Ziele

Die Schüler*innen gewinnen Einblicke in die Unterschiedlichkeit von Kulturen und verstehen, welche Werte Kulturen ausmachen können. Sie haben Einblicke in die Dynamik von Selbst- und Fremdwahrnehmung. Sie diskutieren Möglichkeiten, damit Menschen verschiedener Kulturen aufeinander zugehen können.

Lehrplananbindung

Oberschule

- Ethik, Klassenstufe 7, Lernbereich 1: Konflikte - Ursachen und Bewältigung
- Englisch, Klassenstufe 7/8/9, Lernbereich: Me and Other

Gymnasium

- Englisch, Klassenstufe 9/10, Wahlpflicht - Menschen begegnen

Zeitbedarf

2 Unterrichtseinheiten

Material und praktische Vorbereitung

- Kulturskripte „Fromms“ und „Frells“ siehe Anlage
- zwei (getrennte) Räume für Gruppenvorbereitung
- Klasse in zwei Gruppen einteilen (wenn möglich selbstständig)

Inhaltliche Vorbereitung

Hilfreich ist die Auseinandersetzung mit Theorien über Kultur, zum Beispiel die Theorie der Kulturdimensionen nach Geert Hofstede (1980).

Durchführung (inkl. Auswertung, Realitätstransfer und ggf. Handlungsoptionen)

Vorbereitung:

Die Schüler*innen werden in zwei Gruppen geteilt. Jede Gruppe erhält ein Kulturskript. Schüler*innen bereiten sich auf die Interaktion mit den anderen getrennt vor (etwa 10 Minuten reichen aus). Achtung: die Schüler*innen sollten unbedingt die Vorgaben aus dem Kulturskript vorher ausprobieren! Es ist Aufgabe der Lehrkraft, dies einzuleiten.

Erste Interaktionsrunde:

Die Gruppen treffen aufeinander und führen ihre Rolle nach vorgegebenem Kulturskript durch (diese Phase dauert nur etwa 3-4 Minuten)

Erste Auswertung:

Die Gruppen nehmen – als deutlich umgrenzte Gruppen – Platz und es folgt die Auswertung der ersten Interaktionsrunde.

Die Fragen (Flipchart oder Tafel) werden nach Kulturen getrennt aufgeführt und veranschaulicht:

Fromms: Wie habt ihr die Frells empfunden? → Lehrkraft notiert die Stichworte auf das vorbereitete Flipchart (zwei Spalten: Fromms und Frells); Pfeil zu Frells und Stichworte: laut, arrogant, unfreundlich etc...

Frells: Wie habt ihr die Fromms empfunden? Lehrkraft notiert die Stichworte auf das vorbereitete Flipchart; Pfeil zu Fromms und Stichworte: schüchtern, verklemmt, komisch...

Weitere Aufgabenstellung:

Die Lehrkraft stellt folgende weiterführende Aufgabe an Schüler*innen: Die nächste Begegnung soll „besser und angemessener“ ablaufen: Was von eurer „Kultur“ könnt/wollt ihr aufgeben, was wollt ihr behalten (und warum)?

Die zwei Gruppen ziehen sich mit folgender Aufgabe erneut zurück. Hier ist es wichtig, genug Zeit zu lassen, damit die Schüler*innen untereinander ausdiskutieren können, welche Eigenschaften sie aufgeben wollen und warum! (mind. 10 Min.)

zweite Interaktionsrunde:

Die Gruppen treffen erneut aufeinander und führen ihre Rolle nach neuen Kulturskripten durch.

Transfer (mit allen Schüler*innen zusammen):

In der Auswertung wird deutlich, dass die zweite Begegnung der Gruppen weitaus friedvolle und angenehmer für beide Seiten verlaufen ist. Wichtig: Lehrkraft muss darauf eingehen, wie wichtig es ist, dass beide Seiten aneinander zu gehen!

Hier ist es außerdem möglich darauf einzugehen, was Kulturen ausmacht:

Anhand der Kulturskripte kann darauf eingegangen werden, was Normen und Werte einer Kultur sind: Was ist höflich? Wie hält es sich um Körperkontakt etc.? Was sind sonstige Kulturgewohnheiten?

Darauf aufbauend kann den Schüler*innen nahe gebracht werden, wie Menschen aus verschiedenen Kulturen sich gegenseitig wahrnehmen: Was gilt als selbstverständlich? Wie ist der Umgang mit anderem, ungewohntem Verhalten? Wie leicht / schwer fällt es der/dem Einzelnen „Werte“ aufzugeben?

Darüber hinaus kann erklärt werden, wie Integration funktionieren kann: Was muss geschehen, damit ein friedvoller Umgang möglich ist?

Kompetenzerwerb

Erkennen: Die Schüler*innen erkennen, dass Kultur durch bestimmte Skripte, die vorgeschrieben und oftmals nicht hinterfragt sind, bestimmt ist.

Bewerten: Die Schüler*innen lernen, die von der Gesellschaft vorgegebene Verhaltensweisen als dynamisch/veränderbar zu bewerten.

Handeln: Die Schüler*innen üben, zwischen vorgegebenen Verhaltensweisen abzuwiegen und zu entscheiden, welche „abgelegt“ werden können.

Arbeitsblatt

Kulturskripte siehe Anlage

Quellenangabe

Diese Methode wurde nach einem Vorbild von *IKUD Seminare* (2015) ausgearbeitet.

Kulturskript der Fromms:

Fromms wollen keinen Körperkontakt. Sie schütteln auch nie die Hand zum Gruß, sondern machen etwa eine Armlänge vom anderen entfernt einen Knicks.

Sie schauen Fremden nie in die Augen auch nicht, wenn sie direkt angesprochen werden.

Wenn sie sich mit jemanden unterhalten wollen, nicken sie zuerst mit dem Kopf, bevor sie das Gespräch beginnen.

Sie sind darauf bedacht, ihre Zähne nicht zeigen, denn das ist ein Zeichen von Respektlosigkeit.

Sie reden sehr langsam und vorwiegend über die „wichtigen“ Dinge, wie Literatur, Politik, Nachrichten.

Kulturskripte der Frells:

Frells mögen Körperkontakt. Sie geben die Hand zum Gruß, und fassen dem Anderen als Zeichen von Freundlichkeit und Verbundenheit mit der rechten Hand die linke Schulter.

Sie schauen ihrem Gegenüber beim Reden stetig in die Augen.

Sie fangen direkt an zu reden und geben dem Gegenüber kaum Gelegenheit, zu Wort zu kommen.

Als Zeichen ihrer Freundlichkeit lachen sie viel und mit freiem Blick auf ihre Zähne.

Sie reden schnell und dabei gerne über Sport, das Wetter, Mode und Partys.